

The Illusionist in the Club

Gliederung:

1. Intro
2. Thema 1
3. Thema 2/ Variation 1
4. Variation 2
5. Variation 1
6. Variation der Variation 1
7. Finale (mit allen Themen und Variationen)
8. Outro

1.Intro

Vom tiefsten zum höchstmöglichen Ton auf dem Klavier wird ein Klang verwendet, der an einen synthetisierten Hubschrauber erinnert. Wenn der Hubschrauberklang seinen Höhepunkt erreicht hat, kommt eine Bass Drum. Dieser Schlag kommt auf den 4. Taktschlag. Der Zuhörer empfindet dies aber als Grundschat (1. Taktschlag), weil er davor noch keine metrische Orientierung hat. Nach vier Takten der Schläge hört das Intro auf.

2.Thema 1

Das erste Thema fängt auf dem 4. Taktschlag an. Der Zuhörer hört dies, befindet sich aber in einem Zwiespalt, da die Bass Drum aufhört und ein neuer Teil eingeleitet wird. So entwickelt sich scheinbar der 4. Taktschlag zum Ersten. Das ist die erste Illusion, die dadurch entstanden ist, dass der Komponist dem Zuhörer ein falsches Metrum am Anfang vorgab. Nach viermaligem Wiederholen des zweitaktigen Motivs setzt das Schlagzeug ein. Zum gedachten Metrum ist es um eine 16tel-Note verschoben. Dies ist für den Zuhörer nicht deutlich hörbar, da er sich am Motiv orientiert und somit Veränderungen im Stück nicht wahrnimmt, bevor er seinen Anhaltspunkt verliert.

3.Thema 2/Variation 1

Wie im vorhergehenden Metrum wird das zweite Thema ohne Schlagzeug vorgestellt. Das Thema setzt zwei Takte früher ein. Klassisch gesehen ist dies eine Engführung. In der Begleitung kommt das erste Thema augmentiert vor.

4. Variation 2

Diese Variation ist grob gesehen eine Spiegelung, aber eine um einen Halbton nach unten verschobene. Sie setzt um eine 16-tel nach hinten verschoben ein. Ebenso wie das Schlagzeug. Es besitzt einen „reggaeton“-Stil. Diese minimale Verschiebung löst beim Zuhörer eine kurze Verwirrung aus, die aber sofort gelöst wird, da Variation und Groove gemeinsam verschoben sind. -

Der unbewusste Zuhörer bemerkt keine Veränderung des Metrums. Die Begleitung jedoch (gleich Variation 1) bleibt im vorhergehenden Taktschema.

5. Variation 1

Durch das Weglassen des Grooves wird eine Gleichberechtigung der Begleitung und der Variation 2 bewirkt. Da sie um eine 16-tel verschoben sind, ist ein eindeutiges Metrum nicht erkennbar. Erst nach zwei Takten, nachdem die Melodie verstummt ist, ist nur noch die Variation 1 hörbar. Dies erzeugt einen Übergang der verschobenen Metren. Der Zuhörer hat sich nun an das Metrum des ersten Themas gewöhnt.

6. Variation der Variation 1

Diese Variation besitzt denselben Rhythmus wie die Variation 1, jedoch sind die Töne unterschiedlich. Es handelt sich hierbei also um eine Tonvariation. Es setzt jedoch zwei Takte früher ein. Das Schlagzeug ist in sich verschoben. Die Bass Drum und die Snare sind um eine 16-tel nach vorne verschoben, wohingegen Rimclicks und Hi-hat 1&2 um eine 16-tel nach hinten verschoben sind.

7. Finale mit allen Themen und Variationen

Im großen Finale werden alle Themen und Variationen nochmal aufgegriffen. Da manche Instrumente aber nur monophon eingestellt sind, entsteht eine Durchmischung der Themen und Variationen, die somit einen neuen Klang erzeugen.

8. Outro

Um das Stück abzurunden, ertönt der synthetisierte Hubschrauber, jedoch umgekehrt, also von oben nach unten. Die letzten Töne sollen das Ächzen des Motors und somit sein Abstürzen darstellen. Damit ist das Stück zu Ende.